

sprachliche Eigenwilligkeiten hätten ausgemerzt, Kapitelüberschriften aussagekräftiger formuliert, einiges klarer strukturiert und gelegentlich recht unvermittelte Urteile nachvollziehbar gemacht werden können. Etwas mehr an Aufmerksamkeit wäre auch der Bibliographie und in editionstechnischer Hinsicht der Quellenwiedergabe im Anhang gut bekommen, den man sich als Leser z. B. noch mit einer Liste der Lieutenants komplettiert gewünscht hätte.

Katharina Koller-Weiss

Jean-Marie ALLARD / Irène AUBRÉE / Bernadette BARRIÈRE / Geneviève BRESCH-BAUTIER / Patrice CONTE / Mélanie DENEAU / Catherine FAURE-DELHOUME / Jean-Loup LEMAITRE / Jean-François BOYER / Véronique NOTIN, *Les ordres religieux au Moyen Âge en Limousin*, Treignac 2003, Ed. «Les Monédières», 334 S., Karten, Abb., ISBN 2-914848-10-2, EUR 25. – Der Sammelband vereint 8 regional- und religionsgeschichtliche Beiträge. Mangels eines Vor- oder Schlußwortes muß sich der geneigte Leser selbst ein Gesamtbild machen. Begrüßenswert ist der Blick auf monastische und kanonikale Randerscheinungen: das bisher Vernachlässigte gewissermaßen Exotische bekommt genügend Raum, doch das Traditionelle kommt zu kurz. Wenn man es aus dem „fernen Nordosten“ ergänzen darf: es gab übrigens auch Benediktiner in der Gegend wie z. B. die Cluniazenser von St. Martial-de-Limoges, das als eine Wirkungsstätte Adémar's von Chabannes bereits früher berühmt wurde, und die Gründungen der Zisterzienser in der Landschaft sollten auch nicht unerwähnt bleiben. Es bleibt der Eindruck der modernen Beliebigkeit, Systematik ist in diesem Buch nicht gefragt. Auch die Wissenschaftlichkeit läßt in manchen Beiträgen zu wünschen übrig – manches ist daher wegen fehlender Anmerkungen gedanklich leider nicht nachzuvollziehen: Geneviève BRESCH-BAUTIER, *Les chanoines du Saint-Sépulcre de Jérusalem* (S. 7–53); Patrice CONTE, *Le prieuré de l'ordre du Saint-Sépulcre de Lavinadière et son église, premières recherches archéologiques (1995–2000)* (Soudaine-Lavinadière, Corrèze) (S. 55–113, 18 Abb.); Bernadette BARRIÈRE, *Moines et Religieux à la conquête de la Montagne limousine du XIe au XIIIe siècle* (S. 115–139, 5 Karten); Jean-Loup LEMAITRE, *L'apparition des ordres mendiants. Rappel historique* (S. 141–151); Mélanie DENEAU, *L'implantation dans l'ancien diocèse de Limoges* (S. 152–193, 1 Karte); Jean-François BOYER et Véronique NOTIN, *Contribution à l'étude du mobilier médiéval des églises ayant dépendu de l'ordre des Hospitaliers sur la Montagne limousine* (S. 195–229, 5 Abb.); Jean-Marie ALLARD, *Les ordres hospitaliers en Marche et Limousin au Moyen Âge* (Ordre de Saint-Jean de Jérusalem et chanoines de Saint-Antoine-en-Viennois) (S. 231–269, 4 Abb.); Catherine FAURE-DELHOUME, *Les prieurés de la Règle en Bas-Limousin au Moyen Âge* (S. 271–305, 3 Abb.); Irène AUBRÉE, *L'ordre de Grandmont en Bas-Limousin* (S. 307–334, 5 Abb.). – Auf ein Register wurde natürlich auch verzichtet. C. L.

Jean-Loup LEMAITRE, *La visite des monastères limousins par Simon de Beaulieu en 1285*, Rev. Ben. 114 (2004) S. 158–178, schildert die erste Visitationsreise des Erzbischofs von Bourges Simon de Beaulieu vom Juni bis September 1285, in der er 67 Klöster und Priorate des Bistums Limoges besuchte. Dank der in der Hs. Paris, B. N., lat. 5536 überlieferten Visitationsprotokolle